

## DANKSAGUNG

Ich danke allen Männern und Frauen, die unmittelbar nach dem Orkan am 22. Juni um unsere Kirchen herum Hand angelegt und die ersten Schäden behoben haben!

So danke ich in *Balgheim* Herrn Wilhelm Kopp und seinen Söhnen!

In *Schmähingen* ist zu danken Herrn Heinrich Hopf, Herrn Hans Hussel, Herrn Andreas Hubel sen., Herrn Guido Hubel, Frau Hanna Hertle, Herrn Rudolf Hertle, Herrn Friedrich Wüst und Herrn Andreas Winter!

In *Hohenaltheim* danke ich Herrn Friedrich Mittring, Herrn Friedrich Leimer, Frau Erika Feldmeier, Herrn Ernst Feldmeier, Herrn Ralf Feldmeier, Frau Helene Pfister, Herrn Karl-Heinz Strobel, Herrn Friedrich Weng, Herrn Frieder Erhardt und Herrn Gerhard Stegner.

An jenem 22. Juni beschlich mich in Kirchberg ein mieses Gefühl der Hilflosigkeit, als ich, verantwortlich für ein volles Haus Familienfreizeit, von den Schäden erfahren habe. Und wie dankbar war ich, als ich bei meiner Rückkehr in allen drei Gemeinden das Schlimmste bereits aufgeräumt fand!

Weiterer Dank ist zu sagen. An der Außen- und Innenrenovierung des *MPH* im Juni beteiligten sich Herr Friedrich Leimer, Herr Friedrich Mittring, Herr Werner Tischinger, Herr Friedrich Weng, Herr Ralf Feldmeier, Herr Richard Mittring, Herr Tobias Mittring, Herr Frieder Erhardt, Herr Matthes Büchler, Lisa Tischinger, Julian Pfister, Laura Thum, Herr Erwin Hönning, Andrea Hönning, Martina Hönning, Peter Schneider, Frau Barbara Gayer.

Einige Photographien in dieser Ausgabe des GEMEINDEBOTEN zeigen uns ihr Engagement.

Damit bin ich bei der Fülle an Bildern angelangt, die in diesem Heft zu sehen sind!

## EIN ALMANACH

ist ein bebildertes Jahrbuch. Und genau das ist der GEMEINDEBOTE diesmal auch geworden; mehr als sonst. Um es gleich zu sagen: es war (und ist) 2011 ein so intensives Jahr, wie ich es in nunmehr vierzehn Jahren im Ries noch nicht erlebt habe. Die vielen Photographien spiegeln ein dichtes und lebendiges Leben in unseren Gemeinden wider, und nichts taugt dazu halt mehr als eben – Bilder. Bis Anfang des Jahres war ich noch für Möttingen verantwortlich. Keine Gemeinde sollte das Gefühl haben, gegenüber den vergangenen vierzehn Jahren nun zurückstecken zu müssen, nachdem eine weitere Gemeinde hinzugekommen ist. Die Schäden durch den Orkan beschäftigen uns in Schmähingen noch ein gutes weiteres Jahr: der Kirchturm braucht sofort eine Notsicherung. Die Schäden auf Ihren Feldern sind für mich auch theologisch und seelsorgerlich eine Herausforderung gewesen. Nicht zuletzt belastet die Familie die bald unerträgliche Wohnsituation im Pfarrhaus: bei Starkregen läuft das Wasser innen an den Wänden herab. Ohne die vielen tüchtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf die absolut Verlass ist, wäre das alles nicht zu schaffen. So bleibt hier das zu sagen, was bereits oben steht: Danke!